

<b>10 Baden-Württemberg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>bk</b> Kürzel	Nr. <b>10180311034</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Tuckermann, Anja</b> Zuname Vorname			ID: 18101803110343	
<b>Krappen, Uli</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Der Mann, der eine Blume sein wollte</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-86429-409-9</b> ISBN	<b>48</b> Seitenzahl	<b>15,00</b> Preis (EURO)		
<b>Tulipan</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Anders sein / Außenseiter</b> _____ _____ _____	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Ja		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____	

**Inhaltsangabe**  
 Ein Mann möchte seinem Alltag entfliehen und träumt davon, eine Blume zu sein. In seiner Fantasie wird er zur Butterblume, zur Mohnblume und zu einer Blume, die so weit oben wächst, wo eigentlich gar nichts mehr blüht. Er setzt sich über Grenzen hinweg...

**Beurteilungstext**  
 Das Buch erwartet den Leser in einem farbenfrohen Umschlag mit vielen bunten Blumen. Dazwischen schwebt auf einem Sofa ein Mann, mit einer Blüte auf dem Kopf, ähnlich einer Kochmütze. Im Inneneinband sind verschiedene bunte Blüten abgedruckt, die Namen tragen wie "der Hausarzt", „Krischperl“, „Lass mich“ oder „Baby an Bord“. Die Geschichte beginnt mit überwiegend grau-braunen Zeichnungen; ein Mann an einer Schranke, oder ein Mann in einem grauen, fast leeren Raum. Bild für Bild kommen blumige Elemente hinzu, die das graubraun auflockern. Der Mann bekommt Schmetterlingsflügel oder schwebt durch den Raum, immer mit etwas Blumendekor verziert. Irgendwann sind nur noch Blumen zu sehen, den Mann muss man suchen. Wieder folgen graubraune Seiten mit bunten Details wie Gießkanne, buntes Kleid oder verkleideten Menschen. Der Text der Geschichte ist immer in weiß geschrieben, einige Seiten haben keinen Text. Im Anschluss der Geschichte gibt es Informationen zur Entstehung der Geschichte bzw. der Bilder.  
 Ich weiß nicht, ob es eine Geschichte für Kinder ist, mir eröffnet sich nicht wirklich ihr Sinn. Es könnte ein Plädoyer für das Leben der Träume oder der Mut zum Anderssein sein, aber vielleicht fehlt mir einfach der Zugang zum Buch. Auch nach mehrmaligem Betrachten konnte ich mich nicht dafür begeistern. Sicherlich eine Geschmackssache.

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18 Hannover_01</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Sim1</b> Kürzel	<b>Nr. 1818419</b> .....
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Hamill, Christine</b> Zuname Vorname			ID: 1818419	
<b>Horstschäfer, Felicitas</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Jaeschke, Eva</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Die beste Medizin</b> ..... Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-86429-406-8</b> ISBN	<b>203</b> Seitenzahl	<b>13,00</b> Preis (EURO)		
<b>Tulipan</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	Schlagwörter <b>Krankheit / Freundschaft /</b> ..... ..... .....	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>02.12.2018</b> Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Der 12-jährige Philip ist mit der Bewältigung der Pubertät gut ausgelastet. Als seine alleinerziehende Mutter sich zunehmend merkwürdig verhält, Dinge vergisst und abwechselnd in Heulkrämpfe oder Putzanfälle verfällt, gerät das Leben in Schiefelage. Doch Philip bleibt optimistisch. Später will er nämlich als Stand-Up-Comedian groß rauskommen, weil er an die Kraft des Humors glaubt. Allein diese Überzeugung hilft ihm, als er erfährt, dass der Grund für Mas Veränderungen Brustkrebs heißt.

**Beurteilungstext**  
 In 32 Kapiteln schildert der Ich-Erzähler Philip Wright seine eigene Wahrnehmung über die Krebserkrankung seiner Mutter. Das könnte zunächst vermuten lassen, dass den Lesern auf knapp 200 Seiten eine traurige Geschichte über das Abschiednehmen, über Krankheit, Leiden und Trauer präsentiert wird. Und in gewisser Weise werden diese Themen auch bedient, allerdings lässt bereits der Titel darauf verweisen, dass auch ein Funken Hoffnung mitschwingt, denn bekanntlich ist Lachen immer noch die beste Medizin.

Das weiß auch schon Philip in seinen jungen Jahren und so macht er sich - teils in philosophischer, teils in therapeutischer Manier - die Kraft des Witzes zu eigen, um neben all den Schrecklichkeiten auch das sich vollziehende Leben zu genießen. Dabei kommt ihm sein Talent als zukünftiger Stand-Up-Comedian entgegen. Er selbst ist nämlich Fan des britischen Comedian Harry Hill, dem er nicht nur beruflich nacheifern möchte, er wendet sich in seiner Notlage auch direkt an ihn und schreibt ihm Briefe über seine missliche Lage. Sie bleiben aber zunächst unbeantwortet. Also muss sich Philip erst einmal selbst um sein Leben kümmern. Er entwickelt dabei nicht nur Selbstvertrauen und Empathie, sondern wächst über sich hinaus.

In der Schule wird Philip mit den gängigen Herausforderungen des Erwachsenwerdens konfrontiert: Seine heimlichen Liebe Lucy scheint ihn kaum zu beachten, die Lehrer lassen ihn wegen vermeintlichen Fehlverhaltens regelmäßig nachsitzen, von einem Mitschüler wird er tagtäglich gemobbt und zu seinem bestem Freund Ang verliert er den direkten Draht. Seine Mutter verhält sich so, dass Philip befürchtet, sie würde verrückt werden. Das hilft ihm nicht gerade weiter. Erst nachdem Susi, Mas beste Freundin, unterstützend dazukommt, erfährt Philip die Diagnose Brustkrebs. Die Chemotherapie verändert mit allen Begleiterscheinungen das Leben der beiden Wrights. Besonders die ausfallenden Haare sorgen dafür, dass die einst eitle Kathi nicht mehr das Haus verlässt.

Als sich Philip aus Solidarität unbemerkt eine Glatze schneidet und der Schuldirektor die Mutter zu einem Gespräch bittet, zeigt sich die innige Mutter-Sohn-Beziehung. Dieses Für-Einander-Einstehen wirkt als Katalysator: Philips Ma verändert ihre Denkrichtung, gründet eine Selbsthilfegruppe für betroffene Krebskranke. Diese „Mädels“ feiern Philip als Helden und gemeinsam richten sie ein Fest aus, bei dem der echte Harry Hill schlussendlich als Überraschungsgast auftritt.

Die Geschichte ist nicht nur zu gleichen Teilen rührend und witzig geschrieben, sondern dramaturgisch geschickt gestaltet. Bereits auf der ersten Buchseite verweist eine Fußnote auf den Anhang, in dem erklärt wird, wer Harry Hill war und welche Funktion er hatte. Denn Christine Hamill verarbeitet augenscheinlich eine biographische Lebensphase, in der die Harry Hill Show ihr und ihrem Sohn die schwere Zeit der Krankheit erhellt hat.

Mit dieser Information wissen die aufmerksamen Leser gleich zu Beginn mehr als der Ich-Erzähler. Manchen Stellen wirken dadurch konstruiert und phasenweise hinterlässt Philip einen naiven Eindruck, wenn er trotz seiner intellektuellen Art gewisse Vorzeichen nicht erkennt. Aber gerade für ungeübte Leser sind diese Strukturen sinnvoll, um über die Konzeption von Romanen ins Gespräch zu kommen. Die skizzenhaften Bilder passen in den Farben Blau und Orange zum Buchdeckel und lockern den gedruckten Text mit scherzhaften Szenen auf. Insgesamt eine Geschichte voller Emotionen und der nötigen Portion Selbstironie.

**23 Sachsen-Anhalt** Landesstelle Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) **mr** Kürzel Nr. **2318116112**

**Verf./Bearb./Hrsg.: Huppertz, Nikola**  
 Zuname Vorname  
**Krejttschi, Tobias**  
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 182318116112  
 Bewertung  sehr empfehlenswert  
 empfehlenswert  
 eingeschränkt empf.  
 nicht empfehlenswert

**Meine Mutter, die Fee**  
 Titel  
 Reihe  
**978-3-86429-369-6** **36** **15,00**  
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)  
**Tulipan** **München** **2018**  
 Verlag Ort Jahr

Einsatzmöglichkeiten  Büchereigrundstock  
 Klassenlesestoff  
 für Arbeitsbücherei  
 Zielgruppe  0-3  12-13  
 4-5  14-15  
 6-7  16-17  
 8-9  ab 18  
 10-11

**Buch (Print, gebunden)** **Bilderbuch**  
 Medienart/Ausführung Gattung  
 Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt?  Ja  
 (Wolgast-Preis)

Schlagwörter  
**fantastisch / märchenhaft /**  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Empfehl. für Taschenbuchtipp  Ja **Ersteldatum:** \_\_\_\_\_

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Internet?  Ja  Nein  
 Zentraldatei: **16.11.2018**  
 Verlag Datum \_\_\_\_\_

Inhaltsangabe  
 Die Mutter des Mädchens lässt sich gehen und scheint nur noch mit sich beschäftigt – doch das hat Gründe, weiß der Vater zu berichten.

**Beurteilungstext**  
 Die anderen sagen, die Mutter sei verrückt geworden. Den ganzen Tag bleibt sie im Nachthemd, lässt sich gehen, kämmt sich kaum und nicht einmal vor ihren Flötenschülern kann sie sich noch normal verhalten. Und doch gibt es ganz wunderbare Momente, wenn sie dem Mädchen auf ihrer Flöte vorspielt oder Gedichte von Mörike oder Eichendorff zitiert. Doch was ist wirklich los, wo liegt das Problem? Der Vater verrät es eines Tages, Mutter ist eine Fee. Sie ist ein Geschöpf der Nacht und hat sich ihm zu erkennen gegeben. Nun versinkt sie immer mehr in sich und sie muss weg, eine Weile zurück in ihre Welt. Doch sie wird zurück kommen, den Feen bleiben immer bei den Menschen, denen sie sich zu erkennen gegeben haben. Das macht Mut!  
 Nikola Huppertz verarbeitet eine Depression der Mutter in einem poetischen Bild, das Polyvalenz erzeugt. Einerseits werden im Text Verhaltensweisen angesprochen und auch im Bild eindeutig umgesetzt, die die Krankheit der Mutter unverkennbar machen. Gleichzeitig findet die Autorin ein Bild, das das Problem auf eine andere Ebene hebt. Dabei wird die Herausforderung aber nicht verkannt oder marginalisiert, sie wird nur vorsichtig gerahmt und auf eine Weise gedeutet, die Hoffnung macht, dass sich der schlimme Zustand wieder zum Besseren verändern kann.  
 Tobias Krejttschi gibt den Figuren eine stark überzeichnete und flächenhafte Optik. Weitgehend in Grau-, Grün- und Rottönen gehalten strahlen die Bilder eine große Kälte und Einsamkeit aus. Die Flügel der Mutter sind vage angedeutet. Im Bild findet sich zudem ein dichtes und ganz explizites intertextuelles Referenznetz, auf Werke von Kaspar David Friedrich und Edvard Munch, aber auch auf Medienartefakte wie die Spielkonsolen und bekannte Medienfiguren. Sensibel und eindringlich findet die Geschichte damit Zugang zu einem ganz realen Thema kindlicher Lebenswelt – spendet Trost und macht Mut. Sehr zu empfehlen!

<b>23 Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	ms Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>23181222108</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Pannen, Kai</b> Zuname Vorname		ID: 1823181222108	
<b>Pannen, Kai</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Mitgehungen, mitgefangen</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-86429-405-1</b> ISBN	<b>104</b> Seitenzahl	<b>15,00</b> Preis (EURO)	
<b>Tulipan</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	Schlagwörter <b>Abenteuer / fantastisch /</b>
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>22.12.2018</b> Verlag Datum .....

**Inhaltsangabe**  
 Die grummelige Spinne Karl-Heinz und sein Freund, die Stubenfliege Bisy, sind in einem neuen Sommerabenteuer zurück. Diesmal müssen sie Tante Cassandra retten. Ob das gut gehen wird?

**Beurteilungstext**  
 Endlich gibt es eine neue Geschichte über die grummelige Spinne Karl-Heinz und ihrem quirligem Freund, der Stubenfliege Bisy. Nach der Adventsgeschichte, in welcher die Freundschaft der beiden ungleichen Tiere ihren Anfang nahm, und der Flucht vor dem Frühjahrsputz raus in die wilde Buchenhecke im zweiten Band, geht es im neuen Buch von Kai Pannen um ein sommerliches Abenteuer. Diesmal hat die gefräßige Tante Cassandra zum Essen geladen, allerdings finden Karl-Heinz und Bisy deren Netz nur noch verwüstet vor. Und von Tante Cassandra fehlt jede Spur. Was ist passiert? Sie wird doch wohl nicht entführt worden sein? In dieser Geschichte machen es sich die Beiden zur Aufgabe, die fiese Tante zu retten. Den Rezipient\*innen begegnen alte Bekannte aus den vorherigen Büchern, z.B. die eingebildete Raupe Constanze, die sich nun endlich verwandelt - in einen einfachen grau-braunen Nachtfalter. Aber auch dieser Umstand tut ihrer Eitelkeit keinen Abbruch.  
 Sprachlich lebt die Erzählung von vielen Dialogen. Entsprechend werden kurze Sätze mit wenigen und meist einfachen Nebensatzkonstruktionen verwendet. Durch eine treffende, witzige und pointierte Wortwahl wird das Buch zu einem amüsanten Lesevergnügen und das nicht nur jungen Leser\*innen Freude macht, z.B. „saftiger Grashüpfer-Braten in Erdbeermarmeladensauce mit Schokostreuseln“ (S. 11) oder „weil Kreuzspinnen gerne mal andere Badegäste vernaschen.“ (S. 31).  
 Die farbenfrohen und originellen Illustrationen von Kai Pannen begleiten den Text und regen die Fantasie mit vielen witzigen Details an. Beispielsweise, als drei Wespen Karl-Heinz bedrängen, verhöhnen und ihm schlussendlich seinen leckeren Pflaumenkuchen klauen: „Bisy! Uhaaaaa, das hört sich ja richtig gefährlich an. Trägt der auch so hübsche Pantoffeln wie du?“ „Das geht euch überhaupt nichts an.“ „Dann woll'n wir deinem furchterregenden Freund mal erzählen, dass du den ganzen Kuchen alleine auffressen wolltest. Nimm ja ein toller Freund sein“, lästerte Wespe Nummer eins. „Genau, der kann uns dankbar sein, dass wir dich abgehalten haben“, fügte Nummer zwei hinzu.“(S. 52/53)  
 Auch dies Mal ist es Kai Pannen gelungen eine skurrile, amüsante Geschichte zu verfassen über eine Tiergesellschaft, in welcher ein Gelbrandkäfer zwar Bademeister sein, aber eine Spinne nicht mit anderen Insekten baden darf. Hauptthema der Geschichte ist die gefestigte ungewöhnliche Freundschaft zwischen Bisy und Karl-Heinz, eine besondere Freundschaft, in welcher die beiden Krabbeltiere zeigen, was Freundschaft heißt: gemeinsam Zeit verbringen, Kompromisse eingehen, sich gegenseitig (mit viel Fantasie) aus jeglicher Gefahrensituation retten und einfach füreinander da sind.

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18 Hannover_01</b> Ausschuss	<b>18gas</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1818251</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Zipfel, Dita</b> Zuname Vorname		ID: 181818251	
<b>Dineen, Mateo</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Monsta</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-86429-387-0</b> ISBN	<b>48</b> Seitenzahl	<b>15,00</b> Preis (EURO)	
<b>Tulipan</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erstlesebuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b> .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter _____ _____ _____ _____	
Inhaltsangabe		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: <b>22.12.2018</b>	
		Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Wer kennt es nicht aus seinen eigenen Kindertagen? Das Monster, das unter dem Bett hockt, dessen vermutete Anwesenheit uns stets Angst einjagt. Doch was denkt das Monster und was fühlt das Monster? Hat es eine Persönlichkeit? Wer sich diese Fragen stellt und sich bereit fühlt für ein großes Abenteuer, der kommt an diesem Werk nicht vorbei.

**Beurteilungstext**  
 In dieser unkonventionellen Geschichte erhalten wir Antworten auf existenzielle Fragen. Wir lernen den harten Arbeitsalltag von dem jungen Monsta kennen, das verzweifelt versucht, dem Kind unter dessen Bett es lebt, einen großen Grusel einzujagen. Während Monsta von seinen kreativen Versuchen des Erschreckens erzählt, erfährt der Leser nebenbei auch die Lebensgeschichte von Monsta. Es wird schnell deutlich, dass auch Monster einen harten Job haben und dass das Erschrecken kleiner Kinder gar nicht so leicht ist, sondern vielmehr eine große Herausforderung bedeutet. Auch Monsta gibt wirklich all seine Energie, aber der Erfolg hält sich in Grenzen. Monsta zeigt uns viele, allzu menschliche Emotionen. Es wird wütend, traurig, enttäuscht, erschöpft und unglücklich. Bei all der Verzweiflung stellt sich dem Leser zunehmend die Frage, wie das weitergehen soll, wo doch das Kind scheinbar nur schwer zum Gruseln zu bringen ist.

Die Umsetzung der Narration erfolgt in Form einer Mischung aus Text und ausgefallenen Illustrationen. Beide Formate nehmen Bezug aufeinander und ergänzen sich. Die Schrift erinnert an die Schrift eines Kindes, das gerade das Schreiben lernt. Auch Rechtschreibfehler sind bewusst eingebaut. Der Text ist zumeist in die Illustration integriert, welche mit vielen humorvollen Aspekten und mit einer großen Liebe zum Detail ausgeschmückt ist.

Wer sich auf die Perspektive des heranwachsenden Monstas, mit großen Schwierigkeiten seiner Berufung als Monster gerecht zu werden, einlässt, der wird viel lachen, mitfühlen und beim Vorlesen an die eigene Kindheit zurückdenken. In dem Buch erfährt der Leser, dass das Monstersein gelernt sein will und dass auch Monster Gefühle haben. Besonders die menschlichen Charaktereigenschaften von Monsta sorgen für viel Mitgefühl. Und wer die Perspektive gar nicht erst ändern muss, weil er selbst noch ein Kind ist, der wird Monsta lieben und sich an den Illustrationen nicht mehr satt sehen können. (Eike Johann Sprengel, AJUM Nds.)